

Riesner Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 81.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 77.

Dienstag, 3. April 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesner Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 85 Pf., Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundchrift-Zeile (7 Zeilen) 20 Pf., Drucksatz 15 Pf.; Zeitraumbericht und tabellar. Verzeichnis entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Keine Tarife. Bemühter Rabatt erfolgt, wenn der Betrag verfallt, durch Riesa eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Fortsatz gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Fehnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Die Dichterseife mit den Kontrollnummern:
1898 bis 1725 aus dem Dichter Farbwerke,
181 sowie 183 bis 186 aus dem Sächsischen Serum-Werk in Dresden,
407 bis 417 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Grosch in Hamburg,
852 und 263 aus der Fabrik normals G. Schering in Berlin
sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abwägung ufm. eingezogen sind, vom
1. April dieses Jahres ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einschickung
bestimmt worden.
Dresden, den 31. März 1917. 492 II M
Ministerium des Inneren. 1633

Von jetzt ab befinden sich
die Abteilung für Bezugsscheine von Web- und Wirkwaren,
die Fleischstelle
sowie
die Meldestelle für Hilfsdienstpflichtige
im 2. Obergesch. des hiesigen Königl. Amtsgerichts,
Großenhain, am 2. April 1917.
Königliche Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.
Wir geben hiermit bekannt, daß nach § 2 der Bekanntmachung des Stellvertreter
des Reichsanstalters vom 11. Dezember 1916, betreffend die Ergänzung von Brennstoffen
und Lebensmittel, alle offenen Verkaufsstellen, mit Ausnahme derjenigen, in
welchen der Verkauf von Lebensmitteln oder von Zeitungen als Haupterwerbszweig
betrieben wird,
um 7 Uhr, Sonnabends um 8 Uhr abends
zu schließen sind.

Das hat zur Folge, daß bis auf Weiteres die in unserer Bekanntmachung vom
21. Februar 1912 unter II. ausgesprochenen Ausnahmen, von dem durch die Bekannt-
machungen der Königl. Kreisbahnhauptmannschaft Dresden vom 16. April 1909 und
19. Juli 1911 angeordneten Nachverkauf nur für die Verkaufsstellen in Wirkung
bleiben, die dem in der vorgenannten Bekanntmachung des Stells. des Reichsanstalters
verfügte zeitigen Nachverkauf nicht unterliegen; das sind also die offenen Verkaufsstellen,
in denen der Verkauf von Lebensmitteln oder von Zeitungen als Haupterwerbszweig
betrieben wird.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. April 1917. Schr.
Zu der Gemeindefeuerordnung für die Stadt Riesa vom 20. September 1915 ist
ein 1. Nachtrag aufgestellt worden, welcher hiermit bekannt gemacht wird.
Zu den bisher entnommenen Gemeindefeuerordnungen werden Druckstücke in unserer
Steuertafel kostenlos abgegeben.
Der Rat der Stadt Riesa, am 31. März 1917. R.

I. Nachtrag
zur Gemeindefeuerordnung für die Stadt Riesa
vom 20. September 1915.
§ 8 der Gemeindefeuerordnung für die Stadt Riesa vom 20. September 1915 wird
aufolge Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Oktober 1916, Gesetz- und Verordnungsblatt
Seite 173 S. 40, aufgehoben. Er erhält folgende Fassung:

§ 8.
Bezüglich der Zusammenrechnung des Einkommens der Ehegatten gelten vom
1. Januar 1917 ab die durch das Gesetz vom 20. Oktober 1916 über die Zusammenrech-
nung des Einkommens und Vermögens der Ehegatten bei den direkten Staats- und Ge-
meindesteuern gegebenen Bestimmungen.
Riesa, am 19. Dezember 1916. Die Stadtverordneten.
(L.S.) Dr. Scheider, Bürgermeister. (L.S.) Bernh. Müller, Stadt-Vorsteher
Nr. 1481 II/16

Der vorstehende I. Nachtrag zur Gemeindefeuer-Ordnung für die Stadt Riesa vom
20. September 1915 ist von der Königl. Kreisbahnhauptmannschaft mit dem Kreisau-
schusse genehmigt worden.
Dresden, am 19. Januar 1917.
Königliche Kreisbahnhauptmannschaft.
(L.S.) Dr. Arng v. Nidda und v. Falkenstein. Anzeiger

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 3. April 1917.

Industrie und Kriegsanleihe.

Die „Sächsische Industrie“, Organ des Verbandes säch-
sischer Industrieller, schreibt an der Spitze ihrer neuesten
Nummer zur letzten Kriegsanleihe:

„Zum sechsten Male ergreift der Ruf nach dem deutschen
Volk, dem Reiche die Mittel für den Kampf um seine
Existenz und seine Lebens- und Entwicklungsmöglichkeiten
der Zukunft zur Verfügung zu stellen. Von Anfang an ist der
Weltkrieg, in dem wir um unsere Existenz kämpfen, nicht
nur ein Kampf der Waffen, sondern gleichzeitig ein Kampf
der Wirtschaft der Völker und ihrer Finanzkräfte ge-
wesen. Deutschland kann mit Stolz von sich sagen, daß
es auch in diesem Kampf seinen Mann so brav und
erfolgreich gefaßt hat, wie in dem Kampf der Seele und
der Flotten. Die unsere Kasse reichlich in feindlichen
Ländern stehen, wie unsere Marine ihrem Vorkriegszustand
sämtlich neue und wertvolle Stücke einfügt, wie die neuen
Waffen der Luft und unter Wasser der kampfenden Welt
ungeahnte Kräfte von Deutschlands militärischem Können
vor Augen führen, so ist auch die wirtschaftliche und fi-
nanzielle Kraft des deutschen Volkes ein Gegenstand der
Ungläubigkeit für die große Zahl der Feinde, wie für die
wenigen unserer Freunde. Auf Kriegsanleihen hat das
deutsche Volk in seiner durch den Krieg nicht erschütterten
Kampfkraft fest verankert, und auch die letzte Kriegs-
anleihe wird sich, wie man bestimmt hoffen darf, den
Erfolgen der früheren würdig anschließen. Die sächsische
Industrie hat bei den Bestimmungen zu den frühesten An-
leihen ihre vaterländische Pflicht voll erfüllt, indem sie
nicht nur selbst hohe Beträge zur Verfügung stellte, sondern
auch den Angestellten und Arbeitern in weitem Umfange

die Teilnahme an dem vaterländischen Werk ermöglichte.
Die Liquidation der Bestände hat es selbst den Firmen,
die aus DeereLieferungen keinen großen Gewinn ziehen
konnten, ermöglicht, dabei sich an dem Kampf der Wi-
rtschaftskräfte der Weltmächte gegenseitig zu beteiligen
und dem Reiche die goldenen Waffen zu schmieden, mit
denen im Wirtschaftskampf so hartnäckig geschossen wird,
wie auf dem Schlachtfeld!

Wie rufen auch diesmal an die sächsische Industrie die
Bitter, nicht zu erweichen und mit aller Kraft in dem Kampf
ihren Mann zu stellen, den die Heimat durch rege Betei-
ligung zu den Bedingungen zur Kriegsanleihe führen muß,
damit Herz und Marine kämpfen und siegen können. Zeichne
jeder, was in seinen Kräften steht, und gebe jeder seinen
Angestellten und Arbeitern auch diesmal Gelegenheit, im
weitestgehenden Maße sich an der Anleihe zu beteiligen!
Er braucht nicht bangen zu sein, daß er dadurch für die
Zukunft seine für spätere Zeiten nötigen
Einkaufsmittel bauernd ohne die Möglichkeit rechtzeitig
Liquidation verliert. Wiederholte Anleihen von der zu-
ständigen Stellen haben ausdrücklich zu erkennen gegeben,
daß es nach dem Rege, wenn künftige Kassenanleihen
gebraucht werden, den Besitzern von Kriegsanleihen ohne Verluste
ermöglicht werden wird, die notwendigen Mittel käuflich zu
machen.

Der Kredit eines siegreichen Deutschlands wird auch
aus dem Bestande der Milliarden, die in sechs Anleihen auf
dem Geldmarkt liegen, neue Mittel zum Kampf um die
Zukunft der deutschen Weltmachtstellung bereitstellen. Wer
dabei dazu beiträgt, Deutschland finanziell siegreich zu
machen, hilft mit, die Brautprobe an dem künftigen welt-
wirtschaftlichen Deutschland zu legen. England liebt mit
„bernen Ängeln“ und mit „Schaufeln“, die nach den
Kriegsgräben in den Deutsch-land baut für Quader aus
dem Grunde eines Volkswirtschaftslandes, wenn es seine Kriegs-

anleihen in der wirtschaftlichen und finanziellen Kraft des
gesamten Volkes, gewonnen in früheren Perioden stän-
diger Entwicklung des Reiches, und in der Opferwilligkeit
der Erwerbstätigen, dem Reiche die nötigen Mittel für seine
finanzpolitischen Bedürfnisse zu leisten, verankert.
Zeichne darum jeder die sechste Kriegs-
anleihe!“

Lehrreiche Wohnungen in Sachsen.

Nach den auf Anordnung des sächsischen Ministeriums
des Innern durch das Sächsische Statistische Landesamt
angestellten Erhebungen über die Zahl der leerstehenden
Wohnungen in den größeren Gemeinden Sachsens betrug
am 12. Oktober 1916 die Leerwohnungs-Ziffer, d. h. die
Zahl der leerstehenden unter je 100 überhaupt vorhandenen
Wohnungen über 10 in 8 Gemeinden, 6,0-9,9 in 21 Ge-
meinden, 5,0-5,9 in 20 Gemeinden, 4,0-4,9 in 37 Ge-
meinden, 3,0-2,9 in 42 Gemeinden, 2,0-2,9 in 24 Ge-
meinden, und unter 2,0 in 9 Gemeinden. In der Hälfte
der Gemeinden bewegte sich also die Leerwohnungs-Ziffer
zwischen 3,0 und 5,0 Prozent aller Wohnungen. Am
größten war der Leerwohnungs-Vorrat in der Stadt Falken-
stein mit 13,11%, und am geringsten in der Landgemeinde
Dölitz, die baulich im Ortsteil der gleichnamigen Stadt
ist, mit 1,05%, aller vorhandenen Wohnungen. In den
Gemeinden mit über 100000 Einwohnern standen unter je
100 Wohnungen leer: in Leipzig 4,35, in Dresden 2,45 in
Leipzig 3,17, in Wittenberg 10,13, in Zwidau 3,06 in Weichen
3,7, in Bitterfeld 6,66, in Freiberg 4,65, in Reichenbach 5,04,
in Grimnitzau 5,00, in Meerane 5,03, in Glauchau 4,56,
in Döbeln 3,79, in Pirna 2,37, in Rur 4,67, in Annaberg
7,00, in Wurzen 4,41, in Wittweida 8,86, im Limbach 4,85,
in Celsdorf 1,5, 1,67, in Dobenitz-Grätzthal 4,15,
in Falkenstein 13,11, in Auerbach 11,60, in Riesa 1,58,
in Waldheim 3,98, in Sebnitz 5,24, in Oschatz 5,25. Im

Den von den Rätlichen Kollegien beschlossenen V. Nachtrag zur Ordnung für den
städtlichen Schlachthof zu Riesa vom 20. Juli 1909 und der dieser angefügten Gebühren-
Ordnung geben wir hiermit nachstehend bekannt.
Riesa, am 31. März 1917.

Der Rat der Stadt Riesa.
Dr. Scheider.

V. Nachtrag

zur Ordnung für den städtischen Schlachthof zu Riesa vom 20. Juli 1909
und der dieser angefügten Gebühren-Ordnung.

§ 13 der Gebührenordnung erhält folgende Fassung:
In Gebühren für den Verkauf des Fleisches oder Fettes auf der Freibank werden
erhoben
für Erlöse bis zu 100 M. 10 vom Hundert des Erlöses und
für Erlöse, die 100 M. übersteigen, 5 vom Hundert des Erlöses über 100 M.
Hierbei werden die etwa entfallenden besonderen Auslagen von dem Erlöse in
Abzug gebracht (vergl. §§ 16 und 17 des Ortsgesetzes zur Durchführung der reichs-
und landesrechtlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischschau in Riesa vom 5. De-
zember 1903 und Nachtrag II hierzu).

Dieser Nachtrag tritt sofort in Kraft.
Riesa, am 22. März 1917.

Der Rat der Stadt Riesa. Die Stadtverordneten.
(L.S.) Dr. Scheider, Bürgermeister. (L.S.) Bernh. Müller, Vorsteher. Rr.

Der von den städtischen Kollegien beschlossene und von der Königl. Kreisbahnhaupt-
mannschaft Dresden mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Inneren ge-
nehmigte II. Nachtrag zum Ortsgesetz zur Durchführung der reichs- und landesrechtlichen
Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischschau in Riesa vom 5. Dezember 1903 wird
nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Rat der Stadt Riesa, am 31. März 1917.
Dr. Scheider.

II. Nachtrag

zum Ortsgesetz zur Durchführung der reichs- und landesrechtlichen Vorschriften für
die Schlachtvieh- und Fleischschau in Riesa vom 5. Dezember 1903.

§ 17 erhält folgende Fassung:
In Gebühren für den Verkauf des Fleisches oder Fettes auf der Freibank werden
erhoben
für Erlöse bis zu 100 M. 10 vom Hundert des Erlöses und
für Erlöse, die 100 M. übersteigen, 5 vom Hundert des Erlöses über 100 M.

Dieser Nachtrag tritt sofort in Kraft.
Riesa, am 22. März 1917.

Der Rat der Stadt Riesa. Die Stadtverordneten.
(L.S.) Dr. Scheider, Bürgermeister. (L.S.) Bernh. Müller, Vorsteher. Rr.

Mit Ermächtigung des Königl. Ministeriums des Inneren genehmigt.
Dresden, am 24. März 1917.

Königliche Kreisbahnhauptmannschaft
(L.S.) v. Gruben. Dr.

Fleisch- und Eierartenausgabe in Gröba.

Die auf die Zeit vom 16. April bis 13. Mai 1917 gültigen Fleischarten nebst
Kontrollmarken, sowie die vom 9. April 1917 ab fälligen Eierarten werden
Donnerstag, den 5. April 1917, nachmittags von 6 bis 7 Uhr
in den bekannten Markenausgabestellen ausgegeben.
Gröba, am 2. April 1917. Der Gemeindevorstand.

Friedensbestrebungen.

Revolutionäre Bewegungen pflegen anders zu enden, als sie begonnen haben. Die russische Revolution, angelegt auf Stärkung des panslawistischen Kriegswillens, hat sich dieses Ziel zu erreichen, den Friedensbestrebungen auf der ganzen Welt einen unerwartet kräftigen Anstoß gegeben.

Als dahin ist die Belebung des Friedensglaubens in der kriegsberührten Menschheit jedoch unbestreitbar. Soweit zunächst Rußland selbst in Frage kommt, so hat die „provisorische Regierung“ die russischen Eroberungsziele teils grundtätlich aufgegeben, teils den Gedanken an ihre Erreichbarkeit auf unbestimmte Zeit zurückstellen müssen.

Diese Formel, am 12. Dezember 1916 vom deutschen Reichstagler angenommen, ist in den letzten Tagen in einer neuen Fassung, in der Umgebung des Grafen Gernin, in zirkulierenden Versicherungen verbündeter Politiker und in der Presse der Verbündeten mit Nachdruck wiederholt worden.

Die vorstehende allgemeine Friedensbereitschaft der Verbündeten: die Bereitschaft, zur gegebenen Zeit eine Friedenskonferenz zu befehlen; die klare Ablehnung jedes Einmischens in inner-russische Verhältnisse; das Fehlen jedes feindseligen Gefühls gegen das um seine Freiheit kämpfende russische Volk.

An der Grenzlinie zwischen Krieg und Frieden hat die größte bisher neutrale Macht, Amerika, gesteigerten Anlauf, das Wertes seiner Friedenssehens noch einmal inne zu werden. Bis jetzt hat Amerikas Größe und Ansehen in der Welt gerade auf der Basis der Neutralität beruht.

In den Kriegs- und Friedensfragen schreibt der B. A. A.: Die bedeutungsvollen Grundgedanken, die in den letzten Tagen sowohl in Deutschland, als auch in Oesterreich-Ungarn über unsere Stellungnahme zu den inner-russischen Vorgängen laut geworden sind, werden dem russischen Volke, das, wie wir besonders in der letzten Zeit wieder gesehen haben, in seinen breiten Massen durchaus friedlich gesinnt ist, den Beweis erbracht haben, daß diese friedliche Gesinnung von den Völkern des Verbandes aufrichtig geteilt werde.

Gerüchte über Friedensverhandlungen Der Haager Korrespondent der „Times“ berichtet von angeblichen neuen Friedensangeboten, die bald nach Ausbruch der russischen Revolution von deutscher Seite gemacht worden seien.

Die Auslandspressen über Friedensmöglichkeiten. Der Haager Berichterstatter des „N. O.“ hatte mit holländischen einflussreichen Persönlichkeiten von Unterredungen gesprochen. Bei der Rede äußerten, Rußland werde durch

innere Verhältnisse zum Eingehen eines baldigen Sonder-Friedens gezwungen sein müssen, da Rußlands neue Regierung wohl kaum das Band der Quarantäne verweigern wolle und die Wiederherstellung der Ordnung im russischen Reich nur auf der Grundlage eines gesunden Friedensangebots erfolgen könne.

Die Friedensbestrebungen Bryan. Associated Press meldet aus Miami (Florida): Bryan hat an den Senat und an das Haus der Repräsentanten einen Appell gerichtet, in dem er darauf drängt, daß der Versuch gemacht werde, eine Aufhebung des rücksichtslosen deutschen U-Bootkrieges herbeizuführen durch Anwendung des sogenannten Bryan'schen Friedensplanes, der die Untersuchung aller Streitigkeiten durch einen internationalen Gerichtshof vorseht, bevor ein Krieg ausbricht.

Wilson's Botenschaft. Die von Wilson für den Kongreß ausgearbeitete Botenschaft soll, Meldungen aus Washington zufolge, das bedeutendste Schriftstück sein, was seit der Unabhängigkeitserklärung ein amerikanischer Staatsmann verfaßt hat.

Die Agentur Radio meldet aus Petersburg: Die ganze Umgebung des Jarenskaes sei von Jaroslaw-Selo nach der Peter Pauls-Festung gebracht worden. Der Jar und die Jarin seien vollständig isoliert und ihre Bewachung verschärft worden.

Die Entschlichung des Arbeiter- und Soldatenaufstandes. Der Ausschub der Arbeiter- und Soldatenaufstandes von Petersburg, wo die Mehrzahl der Fabriken und Werkstätten vereinigt ist, welche für die nationale Verteidigung arbeiten, nahm einstimmig eine Entschlichung an, die in der Arbeiterzeitung vom 31. März veröffentlicht wird.

Staatsmonopol für den russischen Getreidehandel. Das Allgemeine Handelsblatt meldet aus Petersburg vom 31. März: Der Verkehrsminister hat 30000 Tonnen

Mehl, die auf einer kleinen Eisenbahnstation verborgen waren, mit Beschlag belegt. Der Besitzer hat sich nicht gemeldet. Der Minister für Handel und Industrie hat der Getreide-Vereinigung das ausschließliche Recht gegeben, Mehl zu kaufen. Die Regierung denkt an die Einführung eines Staatsmonopols für den Getreidehandel.

Kriegsnachrichten.

Der Österreichisch-ungarische Generalkommandant. Am 2. April 1917: Ostlicher Krieg. Bei der Front des Generalobersten Erhard von Tschadowitz wurde ein schwächerer, südlich des 13. Tales ein starker russischer Vorstoß unter erheblichen Verlusten abgewiesen.

Die große Deeresbewegung auf dem westlichen Kriegsschauplatz konnte von S. Majestät nur im festen Vertrauen auf das stets bewährte Können der Eisenbahnen und der Militäreisenbahnen beföhlen werden. Ihre Arbeit mußte sich im engsten Zusammenhang mit den von der obersten Deeresleitung beabsichtigten Maßnahmen vollziehen.

Aus Berlin wird gemeldet: Bei wechsellagerter Sicht und Regenwetter nehmen die Kämpfe zwischen Arras und Aisne in der gewöhnlichen Weise ihren Fortgang. In größeren Zusammenstößen kam es bei Croisilles, an der Straße Fins-Bougeaucourt, bei Seps, beiderseits der Somme sowie nördlich Soissons. In allen diesen Punkten wurden englische und französische Vorstöße blutig abgewiesen.

Die Kämpfe im Westen.

Am 1. April. An der Tigrisfront haben sich die Engländer, deren Angriff, wie im gestrigen Deeresbericht gemeldet worden ist, mit schweren Verlusten abgewiesen wurde, zurückgezogen. Der Angriff, den die Engländer gegen unsere äußersten linken Flügel südlich von Diela unternahmen, wurde gleichfalls mit Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Am 1. April. Am 1. April.

Die Anwesenheit der Engländer gegen Palästina ist vorläufig unter ähnlichen Verlusten gescheitert, und auch ihr Versuch, von Bagdad aus in nördlicher Richtung den Russen die Hand zu reichen, hat zu dem gewünschten Erfolge nicht geführt. Man darf aber nicht verkennen, daß beide Operationen von englischen Sonderinteresse aus betrachtet wohl begründet, auch durch Einfluß erheblicher Kräfte und sehr sorgfältig vorbereitet waren.

Der russische Angriff bei Gasa.

Der norwegische Dampfer „Liesbeck“, mit gemischter Ladung von Rotterdam nach Swankva unterweas, wurde

Alles wanft

Auf allen Fronten haben wir dem Gegner ungeheure Gebiete entziffen!

Unsere U-Boote haben dem feindlichen Handel den Todesstoß verfehlt!

Die Urheber des Kriegs, Grey und Asquith, Delcassé und Briand sind von ihren eigenen Völkern aus Amt und Würden gejagt!

In Rußland: Revolution!

Der Zar: abgesetzt!

Eins steht fest:

Die solide Grundlage des deutschen Staatsgebildes und die unverfälschte wirtschaftliche Kraft des deutschen Volkes.

Darauf beruht auch die unantastbare Sicherheit der deutschen Kriegsanleihen!

Diß den Krieg gewinnen! Gib Dein Geld dem stärksten Schutze der Welt, dem Vaterlande!

am Sonntag früh zwischen dem Maas-Deutscher und ...

Sant Economik d' Italia vom 20. März wird amtlich ...

Vertagung der türkischen Kammer. Anlässlich der Vertagung der türkischen Kammer ...

Der „Sitten“-Aufzug Englands. Die Frau des früheren deutschen Konsuls in Sunderland ...

Feindliche Heeresberichte. Englischer Bericht vom 1. April 1917. Nach hartem Kampfe nahmen wir das Dorf Savoy vier Meilen ...

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 31. März 1917. Seit dem 19. März operierten unsere ...

am Dniepr-Flusse, in der Gegend von Jemel, Mamrifi und ...

Russischer Bericht vom 1. April abends: Im Laufe einer Angriffsbewegung, die unsere Truppen ...

Russischer Bericht vom 1. April. Flugwesen: Ein aus 22 unseren Flugzeuge bestehendes Geschwader ...

Die Suche nach Vermissten.

„Vermisst“ Ein furchtbares Wort für die, die einen Brief, eine ...

Eier legt nun die Tätigkeit der amtlichen Stellen ein, ...

nahme der Personalien schwererwundener, Fremder in ...

Die vermissten die Wege sind, die zur Auffindung ...

An der Ostfront war ein Soldat namens J. B. vermisst ...

Wie ein Schriftsteller im Namen und die ungenaue ...

Vermissemelungen von Namen kommen natürlich ...

Emil Herzog, Kriegsberichterstatter.

Zeichnungen auf die sechste Kriegsanleihe

nehmen wir kostenlos entgegen

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Riesa.

Treue Liebe.

Reinholdroman von Erich Oberstein.

„Ich so, Verzeihen Sie, daß ich abgumplos da einen ...

„Dann wird es für mich von großer Wichtigkeit sein, Dr. ...

„O ja, mein Vater ist reich. Aber er zog seine Hand vom ...